

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG**  
GESPRÄCHSKREIS LEBENSZEIT - ARBEITSZEIT

**FREITAG, 2. NOVEMBER 2012 | 10:00-18:00 UHR**

# **SENSIBILITÄT UND MARKT**

THEMENTAG IN KOOPERATION MIT DEM  
FUNDUS E.V., POTSDAM

**FUNDUS**



**MODERATION**

Rosalind Honig

**ORT**

Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg  
Dortustraße 53, 14467 Potsdam

**ANMELDUNG**

erforderlich bis zum 25.10.2012  
bei Rosalind Honig: 0152 29473190  
oder [rosalind.honig@gmx.de](mailto:rosalind.honig@gmx.de)

**REFERENTINNEN**

Christine Jung, Kathrin Raubach,  
Dr. Hildegard Kurt

**MARKT** Wir leben in einem gesellschaftlichen System, in dem die Menschen bzw. menschliche Eigenschaften im Arbeitsleben zunehmend unter Druck gesetzt werden. In nahezu allen Bereichen werden marktorientierte Maßstäbe angelegt und zur Bewertungsmaxime erhoben. Konkurrenz sei die Lösung und damit Programm. Menschen werden zum Objekt, ihre Arbeitskraft wird entweder der Profitgier geopfert oder nicht gebraucht. Demjenigen, der seinen Platz in der Gesellschaft finden will, wird ernsthaft geraten, doch endlich die Ellenbogen auszufahren und rücksichtsloser zu sein, denn das sei die einzige Möglichkeit, so etwas wie Aufstiegschancen zu realisieren.

**SENSIBILITÄT** In den meisten Berufen und Lebensbereichen ist menschliches Feingefühl unverzichtbar. Gleichzeitig ist es dem enormen Druck des marktorientierten Systems ausgesetzt. Sensibilität braucht jedoch Raum und Ruhe, um sich entfalten zu können. Hochsensible Menschen machen Untersuchungen zufolge ca. 15–20% der Bevölkerung aus. Sie sind extrem feinfühlig und können/müssen mehr Reize und Impulse wahrnehmen und verarbeiten als andere. Hieraus folgt ein großes Potenzial, aber auch eine Herausforderung, im Arbeitsleben seinen Platz zu finden. Dem hohen Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit, komplexe Problemsituationen prozess- und lösungsorientiert zu meistern, stehen die Neigung zu schneller Überreizung und Überforderung in Drucksituationen gegenüber.

**THEMENTAG** Soll dieses Potenzial – bzw. menschliches Feingefühl im Allgemeinen – nun tatsächlich in einem marktorientierten ökonomiefixierten System immer mehr aufgegeben werden? Das kann doch wohl nicht wahr sein!

Welche Alternativen gibt es? Welche Möglichkeiten haben Menschen, ihre Menschlichkeit auch im Arbeitsalltag zu leben? Geht das überhaupt in dem System, das uns umgibt, unser Leben determiniert? Und wenn ja, wie?

Sind meine Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten als «sensible Unternehmerin» überhaupt abhängig vom System? Bedeutet nicht jedes ökonomische System Leistungsdruck und den Zwang, irgendwie funktionieren zu müssen?

Wie könnte ein System aussehen, das zu mir/uns passt?

## PROGRAMM

---

**10:00 Uhr** BEGRÜSSUNG  
Rosalind Honig, Koordinatorin des Gesprächskreises, Mitglied des Fundus e.V.

---

**10:15 Uhr** Christine Jung  
**VON DER KUNST GUTE ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN**  
DRAHTSEILAKT ZWISCHEN DEM EIGENEN WOLLEN UND DEN ERFORDERNISSEN DER ARBEITSWELT

---

**11:45 Uhr** Kathrin Raubach (angefragt)  
**HOCHSENSIBEL UNTERNEHMERISCH AKTIV - GEHT DAS?**  
WELCHE MÖGLICHKEITEN HABEN WIR IN EINER ZUNEHMEND ÖKONOMISIERTEN GESELLSCHAFT?

---

**13:00 Uhr** Mittagsgespräche  
**SENSIBILITÄT UND MARKT UND ICH UND WIR**  
GEMEINSAMES ESSEN, SPAZIEREN, NACHFÜHLEN UND REFLEKTIEREN

---

**15:00 Uhr** Dr. Hildegard Kurt  
**DIE EIGENE AGENDA FINDEN**  
IMPULSREFERAT UND GEMEINSAMER SOZIALE PLASTIK PROZESS

---

**16:30 Uhr** Gesprächsrunde mit ReferentInnen und TeilnehmerInnen des Gesprächskreisjahres  
**SENSIBILITÄT UND MARKT - GEGENSÄTZE UNTER EINEM HUT?**  
SYSTEMFRAGEN, PERSÖNLICHE HERAUSFORDERUNGEN, PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN  
Moderation: Rosalind Honig

---

**18:00 Uhr** ABSCHLUSS

---

**CHRISTINE JUNG** Diplom-Pädagogin, Coach und Dozentin, Referentin für Frauenfragen, Mitglied der MentorInnen-Akademie im Netzwerk Neue Arbeit – Neue Kultur

**KATHRIN RAUBACH** Diplom-Psychologin, Kommunikations- und Verhaltenstrainerin, Berlin

**DR. HILDEGARD KURT** Kulturwissenschaftlerin, Senior Lecturer für Soziale Plastik an der Brookes University in Oxford, GB, und Mitbegründerin des «und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.» in Berlin